

Programm Juli 2021

Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1
Sonntag, ca. 12 Uhr auf SRF zwei
Wiederholungen auf SRF info



03./04. Juli: Evelyne Binsack: Höhenflüge und Abstürze (W) - Talk ERF 457 B

Evelyne Binsacks Abenteuerreisen auf den Mount Everest sowie an den Nord- und Südpol forderten ihren Körper, Kopf und Geist bis an und über ihre Grenzen hinaus. Der Extremsport lehrte sie vieles über uns Menschen, Gott und die Welt.

Wenn am Morgen Evelyne Binsacks Wecker rasselt, dann schreit ihr energiegeladener Körper nach Bewegung. Schon als junges Mädchen zieht es sie ständig in die Natur. Mit zunehmendem Alter verwandelt sich ihre Abenteuerlust in professionellen Extremsport. Im Alter von 22 Jahren klettert sie durch die Eigernordwand. Es ist der Anfang diverser abenteuerlicher Grosstaten: Ihre Eispickel krallten sich an den Mount Everest und ihre Beine trugen sie an den Nord- und Südpol. «Das Überwinden von Ängsten und Zweifeln bedingt, mutige Schritte zu wagen, viel betretene Pfade zu verlassen und Unsicherheiten nicht zu ignorieren, sondern als Herausforderung anzunehmen», ist Evelyne Binsack überzeugt. Aber ihre Trips brachten sie auch an die Schwelle zum Tod, beinahe zu einem Burnout am Berg und zu Sturztraumata. Gebete, Meditationen und grosser Respekt gegenüber dem Schöpfer der Erde begleiteten sie bei ihren Expeditionen. Heute fühlt sich Evelyne Binsack auch abseits der grossen Abenteuer daheim. Ihr Rucksack ist randvoll mit Erlebnissen aus nah und fern.

10./11. Juli: Von Höhen und Tiefen – Hoffnung schenken - Sommer-Magazin AV 670

Hoffnung und Zukunftsperspektive, etwas das wir Menschen immer wieder brauchen, nicht erst seit Covid-19. Aline Baumann trifft Roland und Anna-Marie Eisenring im urchigen Kandertal. «Was ich habe, habe ich gegeben», sagt Roland.

Sein Fachwissen gab der pensionierte Zahnarzt zusammen mit seiner Frau Anna-Marie – sie ist medizinische Laborantin – über Jahrzehnte in Drittweltländern weiter. Dort befreite er tausende Menschen von Schmerzen. Seine leistungsorientierte Prägung trieb ihn jedoch auch immer wieder bis an und über seine Leistungsgrenzen hinaus. In jungen Jahren machte ihn der Ehrgeiz zudem zum Einzelgänger, der immer noch bessere Noten erzielen wollte. Doch sind vielleicht gerade deshalb in Kenia Projekte entstanden, von denen die beiden nie zu träumen gewagt hätten? Grossen Anteil daran hat auch seine Frau Anna-Marie. Ohne ihre Gabe, zu unterschiedlichsten Menschen Beziehungen zu bauen, ihnen Hoffnung und Vertrauen in Gott und ihre Talente zu vermitteln, wäre vieles anders gekommen. Sie sagt von sich: «In jungen Jahren war ich total ängstlich und eine kränkliche Person.» Wer sie heute erlebt, spürt ihren Mut und ihre positive Einstellung zum Leben.

17./18. Juli: Das Geständnis eines Topmanagers (W) - Talk ERF 458 B

Thomas Middelhoff war der bestbezahlte Manager Deutschlands – bis er wegen Veruntreuung im Gefängnis landete und alles verlor. «Ich war kein demütiger Mensch im Leben. Ich war arrogant und meine Gier nach Anerkennung brachte mich zu Fall.»

Er gehörte zur Wirtschaftselite dieser Welt. Ein Foto von einer Konferenz aus dem Jahr 1995 zeigt Thomas Middelhoff zusammen mit Business-Grössen wie Jeff Bezos von Amazon oder Bill Gates von Microsoft. «Alle auf diesem Foto hatten mal ein Scheitern erlebt, aber nur einer ist in seinem Leben komplett gescheitert: nämlich ich, Thomas Middelhoff!» Als Boss des Medienunternehmens Bertelsmann und der Warenhauskette Karstadt ein Managerleben wie aus dem Bilderbuch: Die teuersten Suiten, mit dem Helikopter zur Arbeit und dank der «Concorde» einen Business-Brunch in Europa und den USA am selben Tag. 2014 landet Middelhoff wegen Veruntreuung im Gefängnis und auf dem steinharten Boden der Realität. Er verliert alles: Ruf, Geld und Gesundheit. In der Zelle beginnt sich sein Charakter zu verändern. Heute gesteht er: «Ich war kein demütiger Mensch im Leben. Ich war arrogant und meine Gier nach öffentlicher Anerkennung brachte mich zu Fall.»

24./25. Juli: Von Höhen und Tiefen – Leben teilen - Sommer-Magazin AV 671

In der Corona-Zeit nahmen psychische Probleme noch einmal massiv zu. Stark betroffen sind auch Senioren, die in Heimen wohnen und keinen Besuch mehr empfangen durften. Aline Baumann spricht mit zwei Seelsorgern über ihre Erfahrungen – die schönen und die herausfordernden.

Das Leben im Alter ist für viele Menschen schon in normalen Zeiten von Einsamkeit geprägt. Seit einigen Jahren nimmt sich der Aargauer Theaterpädagoge David Spielmann dieser Problematik an. Spielmann ist vollzeitlich als «Soulman» unterwegs und verschenkt seine Zeit an Senioren. Er unternimmt etwas mit ihnen, geht einkaufen, trinkt mit ihnen Kaffee oder hört einfach nur ihren Geschichten zu – eine Tätigkeit, die heute wichtiger denn je ist. Zahlreiche Geschichten hören und erleben auch Bernhard Jungen und Tobias Rentsch. Mit ihrer Velo-Bar «Die Unfassbar» fahren die beiden dorthin, wo das Leben stattfindet und sprechen mit den Menschen über Gott und die Welt. In Zusammenarbeit mit «TeleBärn» und der reformierten Kirche produzieren sie die Talksendung «Nachgefasst», in der sie das Konzept der Velo-Bar aufnehmen. Bernhard Jungen arbeitet auch als Gastroseelsorger, dessen Dienste in der gebeutelten Branche mehr als sonst gefragt sind.